

Kinder in Indien brauchen Ihre Hilfe

Wir haben erst über unsere Kontakte in Südostasien ermittelt, welche unserer Projekte durch die Flutwelle betroffen wurden und welche Hilfe dringend erforderlich ist. **Damit folgen wir unserem seit Jahrzehnten bewährten Vorgehen, wonach wir erst prüfen und dann handeln.**

Im besonderen Maße wurde die von uns miterrichtete Blindenschule Whitefield von den Folgen des Tsunami betroffen. Da viele Kinder in der Küstenregion ihre Eltern und Verwandten verloren haben, wurden sie in Unterkünften zusammengeführt. Unsere Blindenschule hat fast 60 dieser Kinder, die elternlos geworden sind, aufgenommen und ihnen Wohnung, Nahrung und Kleidung gegeben. Noch lange werden diese Kinder in der Blindenschule sein müssen, sonst würden sie auf der Straße mit den daraus



Blinde Kinder spielen mit Waisenkindern, die nach dem Tsunami in unsere Einrichtung gekommen sind.



Hier findet integrierter Unterricht statt.

entstehenden schlimmen Folgen leben müssen. Da der Aufenthalt nicht nur vorübergehend ist, werden die Kinder zusammen mit den über 100 blinden Kindern beschult und können nun wieder ein geordnetes Leben als Kinder und Jugendliche führen. So entstand ungewollt eine integrierte Schulform von blinden und sehenden Kindern, die von vielen Experten als die einzig wünschenswerte angesehen wird.

Auch in Indonesien musste eine von uns finanzierte Blindenschule Kinder aufnehmen, um sie aus ihrer Not zu retten. Nachdem die Lage in diesen beiden Einrichtungen von uns geprüft ist, bitten wir jetzt unsere Spenderinnen und Spender uns bei dem laufenden Unterhalt für diese Schulen und Internate zu unterstützen.

Auch wenn Indien ein aufstrebendes Land ist, so kann man doch feststellen, dass die



In der Katholischen Schule wird täglich gebetet.

Ärmsten der Armen, wozu die blinden und elternlosen Kinder zählen, mehr oder weniger nicht beachtet werden. Dieses Verhalten entspricht der seit vielen Jahrhunderten eingebürgerten Denkweise, nachdem die Menschen in Kasten ihr Leben fristen müssen. **Als Christen können wir jeden Menschen, sei er arm oder reich, nur als Geschöpf Gottes sehen und ihm entsprechend begegnen.** Unsere Haltung ist sicher unbequem, wir sind aber sicher, dass unsere Spenderinnen und Spender diese Entscheidung unserer Organisation mittragen. Schon in Einzelfällen halfen wir Blinden, die durch die Flutwelle Hab und Gut verloren haben und kontrollieren die Verwendung der von uns bereitgestellten Mittel. Damit wollen wir eine Zweckentfremdung der uns zugegangen

**»Wer andere glücklich macht,
der öffnet sich
einen Weg für das eigene Glück«**

Mahatma Gandhi

Ihre Spende hilft

Bitte helfen Sie uns helfen

Für diese und andere Projekte auf dem indischen Subkontinent wollen wir uns auch weiter mit aller Kraft einsetzen.

Spenden vermeiden. Auch wenn diese Haltung nicht immer in den Entwicklungsländern verstanden wird, so versuchen wir sie trotzdem durchzuhalten.

Bitte helfen Sie uns auch jetzt, noch den Menschen, die durch die Flutwelle in Not und Elend gestürzt wurden, beizustehen. Wir möchten das zu bedenken geben, was auf dem Grabstein des indischen Weltweisen Mahatma Gandhi zu lesen ist: „Denk an die ärmste Person, der du je begegnet bist und überlege dir, ob deine nächste Handlung dir eine Hilfe sein wird. Wer andere glücklich macht, wer freundlich ist, sich mit ihnen freut, mit ihnen teilt, der öffnet sich einen Weg für das eigene Glück.“

Im Voraus danken wir Ihnen für Ihre Hilfe. Ihre Spenden erbitten wir auf das nebenstehende Konto.

